

Ab 50 sind urologische Themen noch wichtiger

Urologie betrifft Männer und Frauen, wobei ab 50 Probleme in diesem Bereich zunehmen können, wie beispielsweise Sexualstörungen oder Leiden mit der Blase oder der Prostata. In einem solchen Fall ist der Gang zum Urologen wichtig, wo Ursachen und Möglichkeiten aufgezeigt werden können. Ebenso ist der Vorsorge-Check beim Mann spätestens ab 50 ratsam – auch ohne Beschwerden, denn beim Prostatakrebs merkt man lange nichts.

Urologie umfasst Erkrankungen und Verletzungen der männlichen Geschlechtsorgane, resp. des Urogenitalsystems sowie eben auch der Organe des Harntraktes von Mann und Frau. Somit gehören Probleme mit der Blase (wie Blasenschwäche / Inkontinenz oder Blasenentzündung), Steinleiden (Blasen-, Nieren-, Harnsteine) oder Tumorerkrankungen (Krebs) in diesem Bereich ebenfalls dazu.

Was tun bei Blasenschwäche?

Eine Blasenschwäche kann jede:n treffen, Häufigkeit und das Risiko steigen aber mit zunehmendem Alter und Frauen sind allgemein öfters betroffen als Männer. Die Ursachen können sehr verschieden sein: Störungen der Blasenfunktion oder der Nerven, welche die Blasenentleerung steuern, anatomische Besonderheiten, Schliessmuskel- oder Prostataprobleme, Medikamente oder Erkrankungen (z.B. Parkinson). Auch Verletzungen, Operationen oder Geburten können das Gewebe des Beckenbodens schwächen oder zu Nervenverletzungen führen.

In jedem Fall ist die Abklärung wichtig, denn Expert:innen können mit entsprechender Sensibilität bereits in einem ersten Gespräch Möglichkeiten aufzeigen und weitere Untersuchungen und eine Behandlung dann individuell auf die Bedürfnisse der Person abstimmen.

Sexual- und Fruchtbarkeitsstörungen / Testosteronmangel

Auch Sexual- und Fruchtbarkeitsstörungen kommen ab 50 häufiger vor und sind in der heutigen Zeit leider keine seltenen Leiden mehr. Solche



Probleme werden häufig tabuisiert, wobei durchaus Behandlungsmöglichkeiten bestehen – der Männerarzt kann meist helfen, dass es wieder klappt.

Das Pendant zur Frauenärztin, die für gynäkologische Untersuchungen und bei Erkrankungen des weiblichen Sexual- und Fortpflanzungstraktes zuständig ist, ist im Bereich Urologie der Andrologie-Spezialist – somit tatsächlich der «Männerarzt» – der sich mit den Störungen der Fortpflanzungsfunktionen und der Hormonproduktion des Mannes beschäftigt (so auch im Fall eines Testosteronmangels). Das Team vom Andrologiezentrum Zürich ist für Anliegen in diesem Bereich zuständig: www.maennerarzt.ch.

Man(n) sollte sich spätestens ab 50 checken lassen

Ein wichtiges Urologie-Thema, das tatsächlich nur die Männer betrifft, ist die Prostatakrebs-Vorsorge. Der Mann weiss zwar, er sollte ab einem gewissen Alter für einen solchen Check zum Arzt, wieso aber eigentlich, wenn er keine Schmerzen oder Probleme hat, ist ihm meist nicht bewusst.

In der Schweiz sind jedes Jahr rund 6400 Männer von Prostatakrebs betroffen – er ist die häufigste Krebsart beim Mann. Wird die Erkrankung früh erkannt, bestehen gute Heilungschancen. Nur: Dazu müssen sich Männer vorsorglich untersuchen lassen.

Beim Prostatakrebs treten leider erst spät Symptome auf – die meisten Männer haben lange keine Beschwerden, bis sich der Tumor bereits im fortgeschrittenen Stadium befindet. Deshalb ist für die Früherkennung ein Vorsorge-Check spätestens ab dem 50. Lebensjahr zu empfehlen. Männer mit Prostatakrebs in der Familie sollten sich schon früher testen lassen, da das Risiko in diesem Fall höher ist.

Ein Anzeichen auf Prostatakrebs kann ein erhöhter PSA-Wert (prostataspezifisches Antigen) sein. Die Bestimmung dieses Wertes via Blutentnahme ist bereits beim Hausarzt möglich. Weitere Untersuchungen und Behandlungen werden vom Urologen durchgeführt.

Die Hodenkrebs-Vorsorge kann übrigens bereits durch Selbstabtasten stattfinden, wobei erst bei Auffälligkeiten eine Untersuchung beim Urologen nötig ist. Tumore zeigen sich meist als harte und unregelmässige Schwellungen an einem Hoden, wobei Schmerzen untypisch sind.

Wir sind gerne für Sie da

Urologie ist für viele ein Tabuthema und Erkrankungen und Behandlungen in diesem Bereich sind oft mit Unsicherheit und Schamgefühlen verbunden. Es ist aber wichtig, darüber zu sprechen und zu reagieren, wenn ein Problem besteht, denn es gibt Hilfe. Der Urologe ist Spezialist auf seinem Gebiet und nebst der fachlichen Kompetenz vermittelt er eine hohe Sensibilität, denn das Wohlbefinden und die Genesung der Patient:innen sind zentral.

Die Fachärzt:innen der Uroviva decken das gesamte Behandlungsspektrum der Urologie ab. Neben der medizinischen Fachkompetenz und der hohen Behandlungsqualität stehen die menschliche Zuwendung, eine diskrete Beratung und die ausführliche Aufklärung aller urologischen Beschwerden und Krankheiten an oberster Stelle.

Uroviva – Spezialklinik & Praxennetzwerk für Urologie

Standorte & Kontakte: www.uroviva.ch

uroviva
SPEZIALISTEN FÜR UROLOGIE